



Aus dem Fenster werden bei der CariTasche Iserlohn/Hemer die Lebensmittel an die Kunden verteilt.
Foto: Annabell Jatzke

CariTasche hat wieder geöffnet

Die Bedingungen erschweren nach wie vor das Geschäft

ISERLOHN/HEMER. Lange mussten die Ehrenamtlichen der CariTasche Iserlohn/Hemer darauf warten, ihren regulären Tafelbetrieb wiederaufzunehmen. Ende April konnte letztendlich in Hemer nach dem Corona-Shutdown wiedereröffnet werden und eine Woche später folgte dann auch Iserlohn.

VON ANNABELL JATZKE

Dem Verein „Tafel Iserlohn Hemer/Caritas e.V.“ waren in den vergangenen Wochen leider die Hände gebunden. Auflagen bezüglich Hygiene und Abstand sowie das Kontaktverbot machten eine Öffnung nicht möglich. Gerne hätte man geholfen, aber viele von den Ehrenamtlichen gehören aufgrund ihres Alters zur Risikogruppe.

In Iserlohn wurde die Zeit, während die Lebensmittelausgabe geschlossen war, durch die Initiative „Iserlohn hilft“ überbrückt, welche eine Nottafel ins Leben rief. Als der reguläre Betrieb nunmehr wieder geöffnet wurde, war der Andrang zunächst überschaubar. Obwohl im Vorfeld via Tageszeitung und

Lokalradio auf die Wiedereröffnung aufmerksam gemacht wurde, hielten sich die Besucherzahlen am ersten Tag im Rahmen. Viele erfuhren erst durch Mund-zu-Mund-Propaganda, dass wieder geöffnet war und so wurde in Iserlohn der Ansturm an den Folgetagen von Mal zu Mal größer. So konnte Josef Radine am dritten Tag in Iserlohn Vollaustlastung vermeiden.

Durch die Krise geht die CariTasche auch davon aus, dass die Anzahl der Tafelkunden steigen wird. In dem letzten Jahr gab es einen Stillstand, die Zahlen veränderten sich kaum. „Wir erwarten eine Reihe von Menschen, die aufgrund der derzeitigen Kurzarbeit kurzfristig unter die Einkommensgrenze rutschen“, so Josef Radine. Außerdem sind

die wirtschaftlichen Folgen der Krise ja noch nicht absehbar.

Die Ausgabezeiten in den Räumlichkeiten der CariTasche an der Pütterstraße sind dienstags bis donnerstags von 15.00 bis 17.30 Uhr. Da die Ausgabestelle der Tafel in Letmathe unter den aktuellen Bedingungen nicht für den Regelbetrieb geeignet ist, werden deren Kunden gebeten, sich auf die Ausgabestelle in Iserlohn zu verteilen. In Hemer wird die Ausgabe im Bürgerzentrum „Altes Amtshaus“ montags von 15.00 bis 17.30 Uhr bedient.

Bereits früh morgens fangen die ehrenamtlichen Helfer an, die Waren zu sortieren und dann in Tüten zu verpacken. Der Betrieb in den Räumlichkeiten ist aufgrund der Abstandsregelung momentan nicht durchführbar, daher werden die Lebensmittel durch die Fenster ausgegeben. Dies bedeutet aber jede Menge Einschränkungen. So können die Kunden keine individuellen Wünsche mehr äußern, da sich

dies in Zeiten der Pandemie nicht umsetzen ließe. „Leider kann es dadurch natürlich auch vorkommen, dass die Kunden teilweise Lebensmittel in den gepackten Tüten vorfinden, die sie nicht gebrauchen oder gar im schlimmsten Fall gar nicht essen dürfen“, so Josef Radine, der gleichzeitig um Verständnis bittet.

Neben der Tatsache, dass auf individuelle Wünsche nicht eingegangen werden kann, fällt eines derzeit schwer: Auch Gespräche mit den Kunden fehlen. Früher nahmen sich die Ehrenamtlichen oftmals die Zeit für einen Plausch, dies ist jetzt so leider nicht mehr realisierbar. Natürlich hoffen alle, sowohl die Helfer als auch die Kunden, dass man schnell wieder zur Normalität zurückkehren kann.

Hilfe braucht die CariTasche in dieser schweren Zeit sicherlich mehr denn je. Lebensmittel jeglicher Art werden benötigt und dabei besonders haltbare wie die Grundnahrungsmittel.